

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 12 (1970)
Heft: 66

Artikel: Michael Verhoeven : O.K.
Autor: Fäh, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-871092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

O.K.

Die kleine Vietnamesin Mao starb am 18. Nov. 1966. An diesem Tag wurde sie von vier amerikanischen Soldaten in Vietnam verschleppt und vergewaltigt, erstochen und erschossen. Auch Erikson war dabei. Er war der fünfte Mann. Er konnte dem Mädchen nicht helfen. Aber er ging zum Captain der Einheit und meldete den Vorfall. Erikson wurde angewiesen und die Anzeige unterdrückt.

Den Vietnamberichten haftet etwas Exotisches, Fremdes an. Deshalb hat Michael Verhoeven den Schauplatz des Geschehens nach Bayern verlegt. Friedliche Bürger in Uniform quaschten während einer Gefechtspause und jassen in ihren Schützenlöchern. Echt bayrische Flüche schallen durch den Wald. Zwischen zwei Spielen hetzt der Korporal die Soldaten in den Gasmasken umher. Ein Mädchen taucht im verlassenen Wald auf. Die grauenhaften Geschehnisse nehmen ihren Lauf...

Ein bayrisches Vietnamspiel? "Ja und Nein", meint Michael Verhoeven dazu. "Über die traditionelle Form des Passionsspiels, Oberammergau zum Beispiel, bin ich auf die Idee gekommen, meine Filmhandlung bewusst als Spiel zu inszenieren. Die Schauspieler stellen sich am Anfang des Films vor und sagen, welche Rollen sie spielen. Erst dann ziehen sie sich die amerikanischen Uniformen an, erst dann beginnt die eigentliche Handlung. Am Ende schlüpfen sie aus den Dschungeluniformen wieder in ihre Privatkleidung. Sie sprechen bayrisch,

weil ich eine möglichst volksnahe Sprechweise haben wollte und weil meiner Meinung nach gerade das Dialekt etwas von Brechtscher Dialogik hat, womit ich das gewünschte Mass an notwendiger Verfremdung erreiche. Mein Film hat nichts zu tun mit einer folkloristischen Klamotte, er hat sehr starke Agitationselemente und ist auf Grund seiner Thematik und im Sinne meiner Einstellung zum Vietnam-Problem ein politischer Film."



Doch "o.k." ist keineswegs ein anti-amerikanischer Film. Die Themen Gewalt und Brutalität sind universell. Das makabre Kriegsspiel zeigt einmal mehr, dass sich Brutalität oft unter dem Deckmantel von Gerechtigkeit und Frieden zu verstecken versucht.

Werner Fäh

